

Szene 1

Ort: Die Küche von Onkel Vernon und Tante Petunia

Personen: Onkel Vernon, Tante Petunia, Dursley und Harry

Tante Petunia brät ein Spiegelei. Die am Frühstückstisch sitzenden Personen geben unterschiedliche Geräusche von sich. Onkel Vernon raschelt mit der Zeitung, während Harry ein wenig mit den Füßen scharrt. Von Dursley hört man, wie er abwechselnd schlürft und mit dem Besteck klappert. Plötzlich rülpst er laut.

Dursley (mit blubbernder Stimme und vollem Mund)
"Ich bin mit diesem Ei fertig. Ich will noch eins haben!"

Tante P. (mit flötender Stimme)
"Aber natürlich, mein Schätzchen! Mami hat dir doch gerade ein neues gebraten!"

Mit wenigen Schritten nähert sich Tante Petunia Dursleys Teller und kratzt das Ei aus der Pfanne.

Tante P. (mit flötender Stimme)
"Hier, mein Liebling, lass' es dir schmecken! Und sag' nur Bescheid, wenn du noch eins haben möchtest!"

Harry (mit schüchternen Stimme)
"Könnte ich bitte auch etwas zu essen bekommen?"

Tante P. (mit keifender Stimme)
"Du?! Jetzt schon?! Was glaubst du denn, wer du bist? Sei froh, dass wir dich überhaupt aufgenommen haben! Warte gefälligst, bis mein Dursley-Spätzchen mit dem Essen fertig ist. Das gute Kind lässt doch sowieso immer soviel übrig, dass du dreimal davon satt werden kannst!"

Nach dem Schimpfen von Tante Petunia ist ein lautes Klappern zu hören.

Onkel V. (mit brummiger Stimme)
"Harry, hörst du schlecht? Das war die Post. Geh' und hol sie!"

Harry (mit schüchternen Stimme)
"Ich fühl' mich heute nicht so gut. Könnte Dursley nicht für mich gehen?"

Tante P. *(mit empörter Stimme)*
"Bist du von Sinnen? Dursley ist doch noch beim Essen und wenn er zwischendurch aufstehen muss, ist das ganz schlecht für seine Gesundheit. Ich kann doch nicht zulassen, dass Dursley deinetwegen seine Gesundheit riskiert!"

Onkel V. *(mit befehlender Stimme)*
"Du hast gehört, was deine Tante gesagt hat. Also los, geh' schon!"

Man hört, wie Harry seinen Stuhl zurückschiebt und bald danach die Küchentür öffnet. Sekunden später zieht Harry ein wenig schnaufend den Rest der Post aus dem schmalen Schlitz heraus und versucht raschelnd, alles zu sortieren. Plötzlich schnappt er nach Luft, weil er einen an ihn adressierten Brief entdeckt hat.

Harry *(mit murmelnder Stimme)*
"Harry Potter, Im Schrank unter der Treppe, Ligusterweg 4..."

Onkel V. *(mit misstrauischer Stimme)*
"Was machst du da so lange, Harry? Komm' sofort wieder in die Küche!"

Die Küchentür wird wieder geschlossen und man hört Harrys Schritte auf dem Küchenfußboden. Onkel Vernon springt so heftig auf, dass sein Stuhl umfällt.

Onkel V. *(mit drohender Stimme)*
"Gib' mir jetzt sofort die Post, du nichtsnutziger Bengel!"

Dursley *(mit einer sich überschlagenden Stimme)*
"Guck' mal, Papa, Harry hat einen Brief, der ist für Harry!"

O.V. und T.P. *(kreischen gleichzeitig)*
"Waaaaaaas?!?!?!"

Harry *(mit leiser Stimme)*
"Ja, das stimmt und den möchte ich auch behalten!"

Tante Petunia gibt ein aufheulendes Geräusch von sich und Onkel Vernon donnert mit der Faust auf den Tisch.

Onkel V. *(vor Wut japsend)*
"Also, das ist doch, das ist doch ..., das kann doch nicht wahr sein! Gib mir auf der Stelle den Brief oder ich vergesse mich!"

Onkel Vernon greift nach dem Brief, den Harry aber nicht loslassen will. Beide kämpfen schnaufend und keuchend um den Brief, bis es Onkel Vernon schließlich gelingt, ihn an sich zu reißen.

Dursley (mit schadenfroher Stimme)
"Harry hat verloren! Harry hat verloren!"

Wütend reißt Onkel Vernon den Umschlag auf und faltet den darin enthaltenen Brief mit knisterndem Geräusch auseinander.

Onkel V. (mit zunächst murmelnder Stimme, die allmählich in ein Brüllen übergeht)
"Sehr geehrter Herr Potter, wir freuen uns, bla, bla, bla, Beginn am, bla, bla, bla, benötigen Sie, bla, bla, bla, Hogwarts, Schule für Zauberer und Hexen...PETUNIA! Schande und Unglück kommt über unser Haus! DA! Lies! LIES SELBST!"

Ächzend und stöhnend sucht Onkel Vernon nach der Rückenlehne seines umgefallenen Stuhls, stellt diesen dann mit einem lauten Knall wieder richtig hin und lässt sich schließlich schwer atmend darauf fallen.

Tante P. (mit besorgter Stimme)
"Aber Liebster, so beruhige dich doch! Vergiss' nicht, was der Arzt gesagt hat. Jede Aufregung ist schädlich für dein Herz! Wahrscheinlich ist alles bloß ein Missverständnis! Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, dass irgendein Mensch auf dieser Welt Harry freiwillig bei sich haben möchte. Ich werd' den Brief jetzt in Ruhe lesen und alles wird sich aufklären!"

Bei der Übergabe des Briefes raschelt es wie zuvor.

Tante P. (mit zunächst leise murmelnder Stimme, die plötzlich in einen gellenden Schrei umschlägt)
"Mmh,mmh, mmh ... mmh, mmh, mmh... O, NEIN!!!!!!! WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?????? WOMIT?????? WOMIT????????"

Tante Petunia bricht in hemmungsloses Schluchzen aus.

Dursley

(mit scheinheilig besorgter Stimme)

"Armer Harry! Schätze, dass du deinen Schrank für 'ne ganze Weile gar nicht mehr verlassen darfst. Aber auf mich kannst du dich verlassen! Hin und wieder werde ich die Schranktür öffnen und gucken, ob du noch lebst. Ist das nicht ein tolles Angebot?"

Mit einem meckernden Lachen verlässt Dursley die Küche und knallt die Tür hinter sich zu. Tante Petunia schnüffelt noch immer ein bisschen und Onkel Vernon hat sich ebenfalls noch nicht ganz beruhigt.

Harry

(mit verträumter Stimme)

"Ich kann's noch gar nicht richtig glauben!! Von hier wegkommen?! O, Mann, wär' das toll!!!!"

Zwischenmusik

Szene 2

Ort: Ein Boot auf dem Wasser

Personen: Harry und Hagrid

Das Eintauchen der Ruder verursacht ein regelmäßig plätscherndes Geräusch, das ständig im Hintergrund zu hören ist.

Harry

(mit ungläubiger Stimme)

"Hagrid, hast du es tatsächlich geschafft, mich zu befreien oder träume ich nur?"

Hagrid

(mit tiefer, aber freundlicher Stimme)

"Nee, nee, Jungchen, das hat schon alles seine Richtigkeit. Du sitzt mit mir in einem Boot, ich bringe dich nach London und dort werden wir gemeinsam alles besorgen, was du für die Schule brauchst."

Harry

(mit zweifelnder Stimme)

"Aber Hagrid, das kostet doch Geld ..."

Hagrid (mit tiefer, aber freundlicher Stimme)
"Ja, freilich, das ist nun mal so. Aber gerade du hast doch genug davon!"

Harry (mit erstaunter Stimme)
"Ich ..., ich soll Geld haben?! Hagrid, wenn du wüsstest! Ich hab' in meinem ganzen Leben nie einen einzigen Penny bekommen, den ich hätte sparen können."

Hagrid (mit zunächst zorniger, dann wieder ruhiger Stimme)
"Schon wieder so eine Gemeinheit, die man dir angetan hat!!! Wie mich das aufregt!! Am liebsten würde ich ..., aber lassen wir das! Dumbledore wird mit mir schimpfen, wenn ich vor lauter Zorn nicht darauf achte, dass du alles erhältst, was du brauchst. Und mit dem Geld fangen wir an. Deine Eltern haben es dir vererbt und jetzt liegt es auf der Bank."

Harry (mit bittender Stimme)
"Mir schwirrt der Kopf, Hagrid! Ich weiß schon gar nicht mehr, was ich zuerst fragen soll. Von welcher Bank sprichst du eigentlich und wer zum Teufel ist Dumbledore?"

Hagrid schlägt sich mit der flachen Hand an die Stirn. Dadurch setzen die Rudergeräusche für eine Weile aus.

Hagrid (mit lauter, aber freundlicher Stimme)
"Verzeih', Harry! Ich hab' schon wieder vergessen, dass du uns und unser Leben nicht ein kleines bisschen kennst. Also gut, ich fang' an mit Dumbledore. Dumbledore ist der Schulleiter von Hogwarts und der beste Zauberer, den es auf der ganzen Welt gibt. Jawoll! Er ist natürlich schon alt, aber nett, riiiiiesig nett! Ihr werdet euch beide sicher sehr mögen. Tja, und mit der Bank meine ich natürlich unsere Zauberer-Bank. Sie liegt zwar mitten in London, aber gaaanz, gaaanz tief unter der Erde. Und weil sie so viele kostbare Dinge enthält, wird sie sehr scharf bewacht."

Harry (mit aufgeregter Stimme)
"Kostbare Dinge? Was meinst du damit, Hagrid? In einer Bank gibt es doch nur Geld, oder...?"

Hagrid (mit plötzlich ärgerlicher Stimme)
"Du bist zu neugierig, Harry! Und ich hab' sowieso schon zuviel gesagt!"

Eine kurze Pause tritt ein, in der nur das Plätschern des von den Rudern bewegten Wassers zu hören ist. Die Pause wird durch ein Räuspern von Hagrid beendet.

Hagrid (wieder mit lauter, aber freundlicher Stimme)
"Lass' gut sein, Harry. Ich hab's nicht bös' gemeint. Aber es gibt nun mal Sachen, über die ich nicht reden darf und schon gar nicht mit Erstklässlern! ... Das heißt, ein kleines Geheimnis könnte ich dir schon verraten. Du müsstest mir aber versprechen, dass es für immer und ewig ganz unter uns bleibt!"

Harry

(mit begeisterter Stimme)

"Aber Hagrid, das ist doch Ehrensache! Erstens bist du mein Retter und zweitens hab' ich dich schrecklich gern!"

Hagrid

(mit gesenkter Stimme)

"Tja, also, da wär' also, ..., da gibt es... Ach was, guck' einfach zu, was ich mit meinem Schirm mache!"

Hagrid

Harry

Hagrid klopft dreimal mit dem Schirm auf den Rand des Bootes. Nach dem letzten Klopfen setzt ein leises Motorengeräusch ein, das immer lauter wird und sich schließlich wie der Lärm eines Außenbordmotors anhört.

(mit lauter, aber sehr fröhlicher Stimme)
""Jippieh!! Jippieeeeeh!!! Hagrid! Das ist super! Schau' mal, wie hoch das Wasser spritzt! Wir fliegen ja schon fast!!"

Zwischenmusik

Szene 3

Ort:

Vor und in der Mädchentoilette von Hogwarts

Personen:

Ron, Harry, Hermine und ein Troll

Zu Beginn der Szene ist das durchdringende Miauen einer Katze zu hören.

Ron

(mit ängstlicher Flüsterstimme)

"Harry! Das ist Mrs. Norris! Dann ist Filch, der fieseste Hausmeister aller Zeiten, schon wieder in unserer Nähe! Was sollen wir bloß machen, wenn der uns findet?!"

Harry

(mit leiser, aber beruhigender Stimme)

"Reg' dich nicht auf, Ron! Jetzt haben wir schon so viele nächtliche Abenteuer in Hogwarts erlebt und sind noch immer nicht von der Schule geflogen. Außerdem haben wir genau diesen Abenteuern unsere Freundschaft zu verdanken."

Ron

(mit weiterhin ängstlicher Flüsterstimme)

"Du hast ja recht, Harry, aber Angst habe ich trotzdem. Wenn es hier wenigstens nicht so ekelhaft riechen würde!"

Ron und Harry ziehen hörbar die Luft durch die Nase und geben dabei schnuppernde Geräusche von sich.

Harry

(jetzt auch mit unsicherer Stimme)

"Das hat uns gerade noch gefehlt! Anstatt dem Troll zu entkommen, scheinen wir wieder ganz in seiner Nähe gelandet zu sein! Au weia, jetzt wird's wirklich brenzlig!"

Ron

(mit allmählich fester werdender Flüsterstimme)

"Da, schau' mal, Harry! Der Troll hat sich im Mädchenklo versteckt und anscheinend nicht gemerkt, dass der Schlüssel von außen steckt. Wir sollten..."

Harry

(mit normaler Flüsterstimme)

"Mensch, Ron, du bist genial! Wir schließen den Troll ein, nehmen den Schlüssel mit und können dann in aller Ruhe zu unserem Schlafsaal zurückschleichen. Nicht einmal Mrs. Norris und Filch werden dann noch eine Chance haben, uns zu entdecken."

Man hört das Geräusch eines sich im Schloss drehenden Schlüssels.

Harry

(mit normaler Flüsterstimme)

"So, das wär' geschafft!! Lass' uns gehen!"

Unmittelbar nach Harrys letztem Satz ist ein gellender Schrei zu hören. Ron und Harry halten erschrocken die Luft an.

Ron (mit zitternder Flüsterstimme)
"Harry, was war das? Das wird doch nicht ..."

Harry (mit heiserer Flüsterstimme)
"Verflucht! Das muss Hermine sein! Wir haben sie doch eben erst verloren! Ron, wir müssen sie retten!"

Ron (mit gefasster Flüsterstimme)
"Also gut, es nützt ja nichts! Aber wie stellen wir das an? Hör' doch, der Troll scheint allmählich richtig wütend zu werden!"

Laut schlurfende Geräusche zeigen an, dass der Troll sich in Bewegung gesetzt hat. Während des Schlurfens stößt er Grunzlaute aus, die zwar unverständlich sind, aber immer aggressiver klingen.

Harry (mit entschlossener Flüsterstimme)
"Ron, jetzt hilft nur noch eins: nach dem Öffnen der Tür lenkst du den Troll ab und ich versuche, ihm in den Nacken zu springen. Wir müssen es schaffen, auch wenn es stockdunkel ist!"

Wieder dreht sich der Schlüssel im Schloss und die Tür wird aufgerissen. Ron stürzt mit einem Kampfschrei in die Toilette und Harry antwortet mit einem lauten Gebrüll. Der Troll, der nicht mehr weiß, wohin er sich zuerst wenden soll, heult wütend auf und lässt seine Keule gegen die Wand donnern.

Harry (mit keuchender Stimme)
"Ich bin oben, Ron, aber ich kann mich nicht mehr lange halten! Was soll ich tun?"

Ron (mit entschlossener Stimme)
Stoß' ihm deinen Zauberstab in die Nasenlöcher und ich kitzel ihm die Füße!"

Die beiden Jungen keuchen immer lauter, aber plötzlich heult der Troll schmerzgepeinigt auf und wendet sich mit tappenden Schritten der Tür zu.

Harry (mit jubelnder Stimme)
"Ron, du kannst aufhören! Wir haben's geschafft! Der Troll ist fix und fertig! Er haut ab, er haut tatsächlich ab!!!"

Die beiden Jungen brechen in ein Freudengeheul aus. Nachdem dieses ein bisschen nachgelassen hat, ist das Weinen eines Mädchens zu hören.

Ron (mit schuldbewusster Stimme)
"Du meine Güte, bei dem Trubel haben wir Hermine glatt vergessen!
Hermine! Wie geht es dir? Bist du verletzt?"

Hermine (mit tränenerstickter Stimme)
"Nein, nein, verletzt bin ich nicht, aber ich hab' noch nie soviel Angst in
meinem Leben gehabt! War das furchtbar!!!! Töten wollte er mich!!
Töten!!! Ooooo....,ooooooo...."

Hermine bricht erneut in lautes Schluchzen aus.

Harry (mit beruhigender Stimme)
"Hermine, du kannst sicher sein, dass jetzt alles vorbei ist. Im Moment
müssen wir eigentlich nur noch vor Mrs. Norris und Filch Angst haben."

Ron (mit erschrockener Stimme)
"Verdamm, an die beiden hab' ich gar nicht mehr gedacht! Ich glaub',
bei dem Lärm, den wir veranstaltet haben, werden sie gleich hier
auftauchen!"

Hermine putzt sich geräuschvoll die Nase.

Hermine (mit tapferer Stimme)
"Ihr beide habt mir eben das Leben gerettet und jetzt werde ich dafür
sorgen, dass euch in Hogwarts nichts passiert. ... Und noch etwas: ich
werde euch jetzt auch helfen, das Geheimnis zu lüften, von dem Hagrid
gesprochen hat."

Zwischenmusik

Szene 4

Ort: Bücherei

Personen: Hermine, Ron und Harry

In unterschiedlichem Tempo klappen die drei Kinder Bücher auf, blättern sie durch und klappen sie wieder zu. Weil die Kinder nicht finden können, was sie suchen, werden die überprüften Bücher Stück für Stück wütend auf einen immer höher werdenden Stapel geknallt.

Ron

(mit einem Seufzer in der Stimme)

"Ich werd' hier noch wahnsinnig! Das ist nun schon das fünfzigste Buch, das ich auf der Suche nach Informationen über Nicholas Flamel durchforstet habe. Wir sollten uns damit abfinden, dass es diesen Kerl anscheinend gar nicht gibt!"

Hermine

(mit empörter Stimme)

"Spinnst du?! Wenn wir jetzt aufgeben, werden wir den Stein der Weisen nie finden und alles war umsonst. Begreifst du denn nicht, dass dann Voldemort wieder an die Macht kommt und uns alle vernichten wird?"

Harry

(mit freundlicher Stimme)

"Ron, Hermine hat Recht. Wir dürfen einfach nicht aufgeben, denn dann wäre alles verloren. Mir macht die Sucherei ja auch schon lange keinen Spaß mehr, aber einen anderen Weg gibt es nicht!"

Ron

(mit kleintlauter Stimme)

"O.k! O.k! Ich seh's ja ein. Aber dann sollte Hermine wenigstens aufhören, uns zwischendurch immer wieder an die verdammten Prüfungen zu erinnern!"

Hermine

(mit eingeschnappter Stimme)

"Bitte, Mr. Weasley, wie Sie wollen. Aber beschweren Sie sich dann nicht, wenn Sie die Prüfungen vielleicht nicht bestehen!"

Harry

(mit freundlicher Stimme)

"Redet doch bitte wieder normal miteinander! Nur wenn wir zusammenhalten, haben wir eine Chance, an dem sabbernden, dreiköpfigen Fluffy vorbeizukommen."

Ron

(mit leicht furchtsamer Stimme)

"Und was wird dann sein? Welche Gefahren werden dann auf uns lauern?"

Harry

(mit entschlossener Stimme)

"Das weiß ich doch auch nicht! Aber ich bin mir ganz sicher, dass es meine Aufgabe ist, den Stein der Weisen zu holen und ihn vor Voldemort in Sicherheit zu bringen. Diese Aufgabe muss ich unbedingt erfüllen und wenn ich dabei sterben müsste!"

Hermine

(mit anfänglich erschrockener Stimme)

"Du kannst einem richtig Angst einjagen, Harry! ... Aber vergiss nicht, dass Ron und ich auch noch da sind und dir in jeder Gefahr beistehen werden. Und deshalb suchen wir jetzt auch weiter, basta!"

Die zu Beginn der Szene eingeblendeten Geräusche wiederholen sich, aber jetzt werden die Bücher viel leiser aufgestapelt.

Harry

(mit gähnender Stimme)

"Ich finde, dass wir uns jetzt mal wieder eine kleine Pause verdient haben. ... Ich gebe eine Runde "Bohnen aller Geschmacksrichtungen" aus - greift bitte zu!"

Die Bonbons werden ausgewickelt und geräuschvoll gelutscht. Plötzlich stößt Harry einen Schrei aus.

Harry

(mit einer sich überschlagenden Stimme)

"Ich glaub', mich tritt ein Pferd! Das gibt es doch gar nicht!! Guckt mal, was ich hier habe!!!"

Ron

(mit sanfter Stimme)

"Harry, das ist doch nur ein Bonbon-Sammelbildchen und zwar eins mit Dumbledore. Das hast du doch schon!"

Harry

(mit einer jetzt schon fast quiekenden Stimme)

"Aber der Text, Ron, der Text! Weißt du, was hier steht? Hier steht, dass Dumbledore früher mit Nicholas Flamel zusammengearbeitet hat!!! NICHOLAS FLAMEL!!!! Begreifst du jetzt endlich, was ich meine?!"

Hermine

(mit einer ebenfalls aufgeregten Stimme)

Fantastisch, Harry!!! Wir haben's geschafft!! Wir haben's tatsächlich geschafft!!!"

Ron

(mit sanfter Stimme)

"Es ist einfach toll, dass wir jetzt endlich wissen, wer Nicholas Flamel ist und was er gemacht hat. Damit sind wir unserem Ziel ein ganzes Stück näher gekommen, aber wird die Zeit reichen, um den Stein der Weisen früher als Voldemort zu finden?"

Zwischenmusik

Szene 5

Ort: Das Verlies, in dem der Stein der Weisen versteckt ist

Personen: Harry, Prof. Quirrell/Voldemort, Dumbledore

Im Hintergrund ist bis zum Einsetzen des Gesprächs das Geräusch fallender Wassertropfen zu hören.

Harry (mit höchst erstaunter Stimme)
"Prof. Quirrell!!!! Wie kommen Sie denn in die Geheimkammer von Hogwarts?????"

Quirrell (mit höhnischer Stimme)
"Ja, Mr. Potter, das haben Sie wohl nicht erwartet! Ich, der von allen verachtete Professor Quirrell, bin der Diener des Bösen, der Diener Voldemorts!"

Harry (mit schockierter Stimme)
"Wie? Was? Ich meine, was wollen Sie damit sagen?"

Quirrell (mit triumphierender Stimme)
"Was ich damit sagen will, Mr. Potter? Nun, das ist höchst einfach. Sie Bürschchen haben vermutlich geglaubt, dass Sie unsterblich sind, weil Voldemort Sie beim ersten Versuch nicht hat töten können. Aber da irren Sie sich, da irren Sie sich ganz gewaltig!!! Jetzt werde ich es sein, der Sie im Auftrag Voldemorts zur Strecke bringt. Ich!!! Ich!!! Ich!!!!"

Harry (mit leiser Stimme)
"Wie konnte es nur dazu kommen? Warum in aller Welt hassen Sie mich so?"

Professor Quirrell stößt ein verbittertes Lachen aus, dessen Echo von den Wänden des Verlieses widerhallt.

Quirrell (mit krächzender Stimme)
"Das ist ihre eigene Schuld, Mr. Potter! Ihre Schuld und die aller anderen Schüler von Hogwarts, die in mir nur eine bemitleidenswerte Witzfigur gesehen haben. Einmal, nur ein einziges Mal wollte ich stark und mächtig sein, um es ihnen allen heimzahlen zu können. Und dann kam Voldemort!!!! Voldemort verstand mich und schlug mir ein Geschäft vor, ein sehr interessantes Geschäft, das ich einfach nicht ausschlagen konnte. Jetzt hat Voldemort von meinem Körper Besitz ergriffen und ich bin dafür stark und mächtig geworden. Ein gutes Geschäft, nicht wahr, Mr. Potter?"

Harry

(mit leiser Stimme)

"Ich glaube nicht, Prof. Quirrell. Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass Sie so reden würden, wenn Sie noch einen eigenen Willen hätten!"

Der von Harry geäußerte Gedanke lässt Professor Quirrell verstummen, weshalb das Geräusch fallender Wassertropfen wieder zu hören ist. Diesmal wird es von einem sehr schrillen Schrei unterbrochen.

Voldemort

(mit kreischender Stimme)

"Quirrell, du Idiot, merkst du nicht, dass Harry dich nur hinhalten will? Los, vollende dein Werk! Besorg den Stein, der mir ewiges Leben schenkt und vernichte Harry!!!!"

Quirrell

(mit zunächst unterwürfiger, dann grausamer Stimme)

"Ja Meister, sofort, sofort, dein Wunsch ist mir Befehl! ... Los, Harry, such' den Stein, sonst breche ich dir nacheinander alle Knochen im Leib!"

Harry

(mit noch leiserer Stimme)

"Aber, Prof. Quirrell, selbst wenn ich den Stein suchen wollte - ich weiß doch gar nicht, wo er ist!"

Wieder ist ein sehr schriller Schrei zu hören.

Voldemort

(mit kreischender Stimme)

"Zwing' Harry, in den Spiegel zu schauen, zwing' ihn, zwing' ihn!!!"

Harry

(mit entschlossener Stimme)

"Freiwillig begebe ich mich nicht in den Dienst des Bösen! Niemals!!!! Nie-, niemals!!!"

Mit diesen Worten rennt Harry los und man hört das Klatschen seiner Füße auf dem nassen Steinfußboden. Professor Quirrell keucht hinterher.

Quirrell

(mit keuchender Stimme)

"Hab' ich dich endlich, du Schuft! Jetzt entkommst du mir nicht mehr!!!!"

Man hört, wie beide erbittert miteinander kämpfen. Plötzlich schreit Quirrell vor Schmerzen auf.

Quirrell *(mit schmerzverzerrter Stimme)*
"Au....,au...., was ist das? Was sind das für Blasen auf meiner Haut????
Hilf mir, Voldemort, hilf!!! Die Schmerzen werden immer unerträglicher!!!!"

Voldemort *(mit kreischender Stimme)*
"Du elender Wurm! Wenn du nicht tapferer für mich kämpfen kannst,
hast du meine Hilfe nicht verdient!! Fahr' zur Hölle, du elende Kreatur!!!!"

Voldemorts Verwünschung löst ein donnerndes Getöse aus. Danach hört man einen Plumps wie von einem umfallenden Sack.

Dumbledore *(mit tiefer Stimme)*
"Harry, wach' auf!! Ich bin's, Dumbledore! Anscheinend bin ich gerade rechtzeitig gekommen. Der Stein der Weisen ist zertrümmert und kann niemandem mehr schaden. Harry, du bist gerettet!!!!"

Dumbledore klatscht Harry auf die Wangen, damit dieser aus seiner Ohnmacht erwacht.

Dumbledore *(mit tiefer Stimme)*
"O je, Harry ist wohl in eine sehr tiefe Ohnmacht gefallen. Aber er lebt und das ist die Hauptsache. Ach, Harry, auch wenn du mich jetzt nicht hören kannst, möchte ich dir von ganzem Herzen danken und dir sagen, dass wir alle tief in deiner Schuld stehen. Harry, du bist der Held von Hogwarts!!!!"

Schlussmusik